



Berlin's Pop in culture and daily life

Berlins Pop in Alltag und Kultur

(The course will take place in German / Level: up to B 1.2)

Semester:	Summer Semester 2018
Course instructor:	Lucia Geis / lucia.geis@t-online.de
Subject area:	Cultural Studies
Credits:	5 ECTS
Time:	Mittwochs 10 – 12 Uhr(c.t. 10:15)
Room:	0323-26

Course description: Berlin's Pop in culture and daily life

1989: In summer, ravers take to the streets for the first Love Parade on Kurfürstendamm. In November, the wall comes down. Berlin is wide open. With all its scars and bruises, its unknown empty spaces, the city in transition attracts adventurers and a new kind of pioneers. They study, create and experiment – with language and art, music and all other forms of life.

Its main protagonists were the spearhead of an avant-garde, they met in Berlin's clubs, performed in galleries and theatres and turned into stars of the cultural scene. But their ideas didn't arise from nothing: Already during the nineteen twenties you can find a Berlin avant-garde started with the aim of throwing out traditions and creating new artistic techniques by focussing on phenomenons of modern daily life. Art was opened for speed, advertising, sport, fashion and established as a kind of pop.

In our seminar, we are setting out on a journey into these historical moments of change and their legendary books, films and songs, but also out to museums and streets, clubs and stages of Berlin today. Exploring the city, reading, writing and talking with some artists, we will try to find out what's Berlin's Pop today.

Kursbeschreibung (Deutsch): Berlins Pop in Alltag und Kultur

1989: Im Sommer tanzt die erste Love Parade über den Kurfürstendamm. Im November fällt die Mauer. Berlin steht offen und steht Kopf. Mit all seinen Narben, seinem Verfall, seinen unbekanntem leeren Orten. Abenteuerer, Neugierige, Suchende erobern die Stadt im Übergang. Sie beobachten, gestalten und experimentieren – mit Sprache, mit Kunst, mit Musik, mit Lebensformen.

Die Protagonisten bilden die Speerspitze einer Avantgarde, sie bevölkern Clubs, performen in Galerien und Theatern und avancieren schließlich zu Stars der Kulturszene. Aber ihre Ideen kamen nicht aus dem Nichts, denn schon in den 20er Jahren gab es in Berlin eine Avantgarde, die mit teilweise verblüffend ähnlichen Ergebnissen das Alte über den Haufen warf und provozierte, indem sie den Alltag mit seiner Schnelligkeit und Schrägheit, mit Mode, Sport und Werbung in die Kunst holte und zum Pop machte.

Das Seminar begibt sich auf eine Reise in diese Vergangenheiten und ihre Zeugnisse in Büchern, Filmen, Liedern und Museen, aber auch auf die Straßen, in Clubs und zu Bühnen des heutigen Berlins und erforscht flanierend, lesend, schreibend und in Interviews, was heute Berlins Pop ist.

Lerninhalte:

Dieser Kurs will Sie in historische, künstlerische und soziologische Aspekte zum Thema Popkultur einführen. Wir werden uns mit dem Begriff des Pop in Deutschland und in internationalen Kontexten beschäftigen, mit Techniken des Pop in Kunst, Musik und Literatur, mit soziologischen Fragen zur Position des Pop zwischen Macht und Populär, zwischen Rechts und Links. Außerdem mit einem historischen Exkurs in die 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts und dabei nach einigen Wurzeln und historischen Bezügen zum Pop heute suchen. Und schließlich wird es um aktuelle Strömungen des Pop in Alltag und Kultur (in Berlin) gehen. All dies soll Ihnen die Möglichkeit geben, eigene Fragestellungen zum Thema Pop in Kunst und in (ihrem) Alltag zu stellen. Wichtig ist in diesem Kurs auch immer ein interkultureller Vergleich und eine Beschäftigung mit Begriffen und Termini und deren kritische Reflexion. Außerdem werden Sie lernen / ermutigt, selber Texte unterschiedlicher Art auf Deutsch zu schreiben: Beschreibungen, Kommentare, Essays.

Kursziele und akademische Fertigkeiten

- Analyse und kritische Reflexion der strukturellen, historischen, interkulturellen und soziologischen Aspekte des Pop, seiner Erscheinungsformen in der Gegenwart und dem Diskurs über das Phänomen
- Beschäftigung mit verschiedenen Textgattungen (journalistische, literarische und wissenschaftliche Texte)
- Entwicklung eigener relevanter Fragestellungen und adäquate Auseinandersetzungen mit diesen in mündlicher und schriftlicher Form
- Diskussion fremder sowie Entwicklung und Diskussion eigener Positionen zum Thema
- Reflexion der Spezifik des eigenen kulturellen und akademischen Standpunkts

- Erfahrungen im Umgang mit akademischen Themen in einem nicht-muttersprachlichen Kontext

Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme

- regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und Nachbereitung des Seminars; Beschäftigung mit dem auf moodle bereitgestellten Material
- Schreiben mehrerer Texte (Beschreibung, Kommentar, Essay)
- kurzes Gruppenreferat und Moderation einer anschließenden Diskussion
- Erstellung eines abschließenden Portfolios mit allen im Semester geschriebenen und korrigierten Texten (**Präsentation am 18.7.2018**)

Sprachanforderungen:

Dieser Kurs findet auf Deutsch statt. Die Mindestanforderungen sind B1.2. Alle Texte werden auf Deutsch geschrieben. Dies ist ein Prozess; d.h. Am Anfang des Seminars stehen einfacherer Textproduktionen, am Ende komplexere, die sich akademischen Sprachformen nähern. Der Kurs hat auch das Ziel, Sie genau dazu zu ermutigen und Ihnen dabei zu helfen, auch in einem akademischen Kontext Deutsch mündlich und schriftlich zu benutzen. Alle Aufgaben und Texte werden sich an Ihren Deutschkenntnissen orientieren und die unterschiedlichen Sprachniveaus im Kurs berücksichtigen. Ein wichtiger Aspekt des Kurses ist dabei immer auch, dass alle Beteiligten lernen, im Miteinander des internationalen Kurses nicht nur die eigenen, sondern auch die die Sprachkenntnisse der anderen Teilnehmer/innen zu fördern.

Seminarplan

Sitzung 1: 18.4.2018 Was ist Pop?

In dem Begriff steckt lateinisch 'Populus'. Aber denken wir an Volk oder nur an populär? Oder an Protest, Mainstream. Oder Volkskultur? Und die ist in Deutschland besonders kompliziert. Und in anderen Ländern?

Sitzung 2: 25.4.2018 Kann man auf Deutsch singen?

In der Nachkriegszeit gab es deutschsprachige Schlager und englischsprachige Musik. Deutsch galt dagegen als unsingbar oder kitschig. Udo Lindenberg zeigte, dass das nicht so sein muss.

Sitzung 3: 2.5.2018 Exkursion Hamburger Bahnhof:

Im Hamburger Bahnhof in Berlin werden wir uns einige Beispiele der amerikanischen Popart und Werke deutscher Künstler (Beuys) anschauen, die in der gleichen Zeit oder in Auseinandersetzung damit entstanden sind, anschauen.

Sitzung 4: 9.5.2018 Pop und Macht

Neben einen theoretischen Texten zum Thema Macht geht es darum, wie in den 90er Jahren die Popart zum Accessoire der Mächtigen. Der frühere Bundeskanzler Gerhard Schröder ist dafür ein gutes Beispiel.

Sitzung 5: 16.5.2018 Retrospektive I: Wurzeln des Pop in der Kunst der 20er Jahre

Der Berliner John Heartfield entwickelte in den 20er Jahren in seiner Kunst die Collagetechnik und nutzte sie im politischen Kampf seiner Zeit. Und welche Bedeutung hat die Collage heute?

Sitzung 6: 23.5.2018 Retrospektive II: Populäre Musik der 20er Jahre

In den 20er Jahren gab es in Deutschland (Berlin) unterschiedliche populäre Musik: Schlager, Arbeiterlieder und Chansons. Haben diese die Neue Deutsche Welle der 1990 er Jahre beeinflusst?

Sitzung 7: 30.5.2018 Retrospektive III: Populäre Literatur der 20er Jahre zwischen Kritik und Mainstream

Im Zentrum stehen Textausschnitte von damals in Berlin lebenden Autoren wie Erich Kästner oder Gabriele Tergit. Ihre Texte changieren zwischen Provokation und Humor, ihr Stil zwischen Collage und Poesie.

Sitzung 8: 6.6.2018 Vorbereitung der eigenen Feldforschung:

In dieser Sitzung werden wir Themen und Methoden für eigene Forschungen in der Berliner Popszene entwickeln. Wo kann man streetart-Künstler treffen, wo performen die Slamer und in welchen Clubs, Filmen und Texten erfährt man wirklich etwas über die Berliner Techno- und Clubszene?

Sitzung 9: 13.6.2018 Pop goes Video

Heute gibt es keinen Popsong ohne Video. In den 80er Jahren startete damit der amerikanische Sender MTV, in Deutschland später Viva. Welche Bilder entwickelt der Pop, wie verändern Bilder die Popmusik? Und welche Rolle spielt der Kommerz?

Sitzung 10: 20.6.2018 Berliner Popliteratur der Jahrtausendwende I:

Benjamin von Stuckrad-Barre galt in den 90er Jahren als der Popliterat. Mit seinen (journalistischen) Texten hat er nicht nur die Zeit wie in einem Brennglas dokumentiert, sondern er ist auch durch seinen (Lebens-)Stil zur Ikone der Zeit geworden.

Sitzung 11: 27.6. 2018 Berliner Popliteratur II:

Rainald Goetz hatte schon etliche Theaterstücke geschrieben, als er Anfang der 90er Jahre ins gerade wiedervereinigte Berlin kam und zum Chronisten dieser Zeit wurde. Er schrieb das allererste Internettagebuch, in dem er seinen (popkulturellen) Alltag minutiös schildert.

Sitzung 12: 4.7.2018 Die Love-Parade – Techno-Party oder Protest?

Die Love-Parade war das größte popkulturelle Ereignis der 90er Jahre. An jeweils einem Tag im Sommer tanzten 1 Million Raver durch Berlin. Die Love Parade verstand sich auch als Demonstration für Liebe und Frieden, bevor der Kommerz siegte.

Sitzung 13: 11.7.2018 Poetry Slam: Literatur als Wettkampf?

Fast täglich gibt es in Berlin einen Poetry. Warum sind diese Performances so populär? Warum lieben Autoren wie Publikum die Konkurrenz? Warum gibt es mehr Slamer als Slamerinnen? Und: Ist das nur populär oder auch Protest?

Sitzung 14: 18.7.2018 Das Popseminar im Rückblick:

In dieser letzten Sitzung werden die im Semester entstandenen Texte (und Bilder) anhand der Portfolios der Teilnehmer/innen vorgestellt. Außerdem ist Raum für eine abschließende Reflexion über das Thema und den Verlauf des Seminars

Literatur:

Alle Texte, die im Seminar besprochen werden, werden Ihnen im Laufe des Semesters in Papierform oder auf moodle zur Verfügung gestellt.

Wer vor Seminarbeginn etwas lesen möchte (das ist nur ein Angebot, keine Pflichtlektüre), kann in folgende Texte / Bücher hineinschauen:

Diederich Diederichsen (2014): Über Popmusik, Kiepenheuer und Witsch, Köln

Pop-Literatur (2003). Sonderband von: Text und Kritik. Zeitschrift für Literatur, herausgegeben von Heinz Ludwig Arnold, München

Benjamin von Stuckrad-Barre: Panikherz (2016); Kiepenheuer und Witsch, Köln

Rainald Goetz (1999): Abfall für alle, Suhrkamp, Frankfurt am Main

Weitere Informationen:

- Die unterschiedlichen Deutschkenntnisse der Seminarteilnehmer/innen erfordern einen besonderen Respekt im Umgang miteinander.
- Regelmäßige Teilnahme bedeutet: Anwesenheit in mindestens 80 % der Seminarsitzungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und aktive Beteiligung
- Alle von Ihnen geschriebenen Texte müssen wirklich von Ihnen geschrieben sein. Zitate müssen markiert und Quellen angegeben werden.